



Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge gGmbH
Herzbergstraße 79, 10365 Berlin
Telefon (030) 54 72-0, Telefax (030) 54 72-20 00
www.keh-berlin.de, keh@keh-berlin.de

**Psychiatrie und Psychotherapie
des Kindes- und Jugendalters**
Chefärztin: Dr. K. Körner-Köbele
Telefon 54 72-38 01, Telefax 54 72-38 99

Station KP 1 (Haus 7): Telefon 54 72-38 40
Station KP 2 (Haus 7): Telefon 54 72-38 50
Institutsambulanz (Haus 19):
Anmeldung Telefon 54 72-38 15

Verkehrsverbindung



M8 S-Bahn 18, 37



Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters



Liebe Eltern,

Sie machen sich Sorgen um Ihr Kind.
Sie finden keinen Zugang zu ihm.
Sie sehen, dass es Probleme hat – mit sich,
mit Freunden, in der Schule, mit Ihnen.
Sie beobachten, dass Ihr Kind sich oft streitet
oder überhaupt keine Lust hat – auf nichts.
Oder Ihr Kind nimmt Drogen, ist verzweifelt
und setzt sein Leben aufs Spiel.

Vielleicht hat Ihr Kind aber auch ganz andere
Schwierigkeiten, bei denen Sie ihm gern helfen
möchten und nicht genau wissen, wie.

Sie sind ratlos und suchen Hilfe. In so einer Situation
gibt es viele Fragen. Zu einigen dieser Fragen
möchten wir Ihnen hier erste Antworten geben.

Infos für Eltern von Kindern
mit seelischen Störungen

Was bedeutet das,
wenn mein Kind zu Ihnen kommt?
Ist es krank?

Wie der Körper, so kann auch die Seele krank sein. Am Beginn einer Behandlung stehen eine körperliche und psychologische Untersuchung, denn manchmal hängen körperliche und seelische Erkrankungen zusammen oder bedingen einander.

Wie lange muss mein Kind
bei Ihnen bleiben?

Das hängt von der Art und der Schwere der seelischen Störung ab. Vielleicht bleibt Ihr Kind nur wenige Tage. Uns ist wichtig, dass die Behandlung so kurz wie möglich, aber so lange wie nötig dauert.

Kann man seelische Störungen
nicht ambulant behandeln?

Ja, das kann man. Zu uns kommen Kinder und Jugendliche erst, wenn eine stationäre oder teilstationäre Behandlung nötig ist. Es gibt bei uns eine Station (KP1), auf der die Kinder und Jugendlichen 24 Stunden betreut werden sowie eine Station (KP2), die wochentags zwischen 7.30 Uhr und 16.30 Uhr (freitags 15.00 Uhr) offen ist. Welche Möglichkeit für Ihr Kind in Frage kommt, hängt davon ab, welche Störungen behandelt werden sollen.



Was ist, wenn mein Kind
nicht behandelt werden will?

Nach unserer Erfahrung ändert sich die Einstellung der Kinder und Jugendlichen, wenn sie sich selbst ein Bild gemacht haben. Dann werden Angst und Skepsis kleiner und die Neugier wächst.

Was versteht man eigentlich
unter »Behandlung«?

Das sind unterschiedliche Therapieformen:

- Psychotherapie im Einzel- und Gruppensetting
- Ergotherapie: Gestalten mit unterschiedlichen Materialien wie Holz, Ton, Seide, Pappmaché
- Kunsttherapie: kreatives Gestalten mit Farben, unterschiedlichen Materialien
- Bewegungstherapie, die hilft, den Körper besser kennen zu lernen, zu entspannen und auch die eigenen Fähigkeiten zu erkennen
- Entspannung/Snoezelen
- Gemeinsame Gestaltung des Alltags

Medikamente werden nach vorheriger Absprache mit Ihnen eingesetzt.

Wie wichtig ist die Mitarbeit der Eltern
oder von Alleinerziehenden?

Ihre Mitarbeit ist sehr wichtig. Wir besprechen alles auch mit Ihnen: Die Behandlung, die Häufigkeit der Besuche und wie Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter am Besten unterstützen können.

Wie wird mein Kind versorgt?

Es wird für den Zeitraum des Aufenthaltes voll versorgt.

Kann ich Besuche machen?
Kann mein Kind mich besuchen?

Selbstverständlich. Über gegenseitige Besuche während der stationären Behandlung (KP1) entscheiden wir im Einzelfall. Die Regelungen hängen von der Art der Schwierigkeiten und von der Dauer des Aufenthaltes ab.

Wie viele Kinder und Jugendliche
sind auf der Station?

Auf jeder der beiden Stationen werden 20 Kinder und Jugendliche betreut. Sie leben in Gruppen von 6 bis 8 Kindern oder Jugendlichen zusammen.

Ich möchte, dass mein Kind weiter
in die Schule geht. Geht das?

Ja, im Rahmen des Therapieplanes, der für Ihr Kind festgelegt wird. Wir arbeiten mit der »Schule am grünen Grund« zusammen. Das ist eine Sonderschule des Bezirkes Lichtenberg mit kleinen Klassen von 6 bis 8 Kindern, in denen die Lehrer/-innen Ihr Kind bei Schwierigkeiten unterstützend begleiten.



Haben die Kinder und Jugendlichen
auch Freizeit?

Zwischen den einzelnen Therapien und dem Schulbesuch gibt es viele Beschäftigungs-, Spiel- und Sportangebote, gemeinsames Kochen und anderes mehr. Eigene Ideen der Kinder und Jugendlichen werden gern berücksichtigt. Ein großzügig angelegter Garten bietet viele Möglichkeiten für Sport und Spiel.

Machen die anderen Kinder und
Jugendlichen meine Tochter oder
meinen Sohn nicht noch kränker?

Wie in der Schule und im Freizeitbereich lässt es sich nicht vermeiden, dass Ihr Kind mit schwierigen Erfahrungen und unangemessenen Verhaltensweisen konfrontiert wird. Das qualifizierte Betreuungspersonal wird Ihrem Kind dabei helfen, diese Erfahrungen positiv zu verarbeiten.

Was passiert, wenn jemand erfährt,
dass mein Kind in der Kinder- und
Jugendpsychiatrie ist?

Vorurteile wird es immer geben. In der Regel ist jedoch die Reaktion der meisten Menschen völlig in Ordnung. Oftmals erfahren Ihr Kind und Sie sogar Unterstützung.

